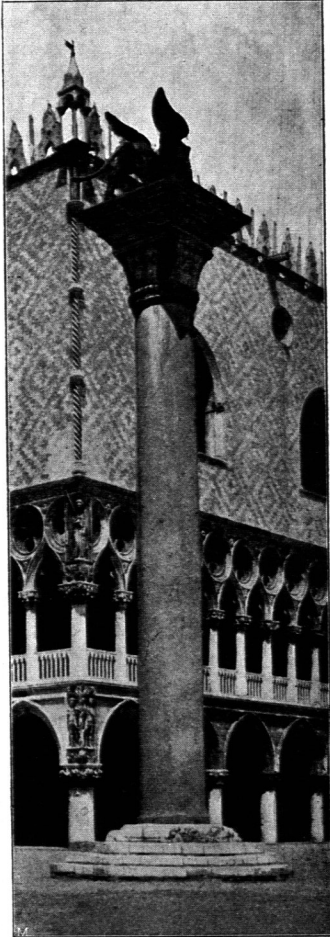


des Jünglings zu Nain; 16) die Verklärung *Jesu*; 17) *Jesus* heilt den kranken Sohn eines ihn darum bittenden Mannes; 18) der Reiche und *Lazarus*; 19) *Lazarus* in *Abraham's* Schofs; 20) *Zachäus* auf dem Baume; 21) *Christus* verflucht einen Feigenbaum; 22) *Christus* macht zwei Blinde sehend; 23) *Christus* wandelt auf dem Meere; 24) Vermehrung der Brote und Fische; 25) Austreibung des Teufels; 26) Erweckung des *Lazarus*; 27) *Christus* wird von *Maria* gefalbt; 28) Einzug *Christi* in Jerusalem.

Es ist nicht unmöglich, daß die von *Mothes*¹⁶⁹⁾ mitgeteilte spätrömische oder frühchristliche Säule von Caffy eine Denkmalsäule gewesen ist; denn auf einem

Fig. 58.



Marcus-Säule zu Venedig.

postamentartigen viereckigen Unterbau erhebt sich ein achtseitiges Zwischenstück, geschmückt mit stehenden Relieffiguren, und auf diesem erst die eigentliche Säule, deren Schaftunterteil mit einem Rautenmuster, der übrige Teil mit einem Schuppenmuster auf das reichste verziert ist. Die oberste Säulentrommel, das Kapitell und ein etwaiger Kapitell- oder Gebälkeauffatz fehlen.

Ueber den seltenen Fall der Ausbildung eines Grabmales in Form einer Säule berichtet *Mothes*¹⁶⁹⁾ folgendes: »1069 ward in der Kathedrale zu Andria (in Unteritalien) *Emma*, die Tochter des Grafen *Gottfried von Conversano*, Gemahlin *Richard's*, des Sohnes von Graf *Peter von Trani*, also vom Wiederhersteller Andrias, begraben. Das Grabmal besteht aus einer Säule.« Er fügt nur noch hinzu, daß es 1778 in der als Beinhaus dienenden Krypta gefunden wurde; näheres aber über die Gestaltung des Grabmales gibt er nicht.

Zu den mittelalterlichen Säulendenkmälern zählen als bekannteste die beiden Säulen auf der Piazzetta zu Venedig. Die westliche rötliche mit *St. Theodor*, dem kriegerischen älteren Schutzheiligen Venedigs auf einem Krokodil, wurde schon 1329 hier aufgestellt; die aschgraue östliche Säule wurde später aufgestellt. Der Doge *Michiele Vitale II.* soll 1172 bei seiner Rückkehr aus dem Archipelagus die beiden Säulenschäfte samt den Reliquien des heil. *Theodor* mitgebracht haben. Die Schäfte lagen aber lange auf dem Boden, bis es dem lombardischen Architekten *Niccolo* gelungen sei, sie aufzustellen. Die östliche Säule (Fig. 58) ist mit dem geflügelten *Marcus-Löwen* bekrönt. Letzterer wurde im XV. Jahrhundert gegossen, 1797 nach Paris entführt und 1815 wieder nach Venedig zurückgebracht, aber

in Stücken und blind, d. h. die Augenhöhlen ohne Edelsteine, »daß er den Fall der Größe Venedigs nicht sehe«. Der Löwe wurde von *Ferrari* wiederhergestellt.

Als die Renaissance die Antike wieder aufnahm, als bei den Fastnachtspielen die Triumphzüge römischer Feldherren aufgeführt wurden, feierten auch die römischen Denkmäler eine Wiederauferstehung. Zunächst in der vorübergehenden Art der Festdekorationen, die dann später zu dauernden Einrichtungen wurden. Namentlich auch nach Frankreich gingen diese Bräuche über. Hier waren durch die Heiraten der französischen Könige lebhaftere Wechselbeziehungen mit Italien entstanden, so daß

412.
Säulen
zu
Caffy, Andria
und
Venedig.

413.
Säulen
als
Festdekoration.

169) In: Mothes, O. Die Baukunst des Mittelalters in Italien etc. Jena 1882—84.